

Dr. Lena C. Carl & Prof. Dr. Friedrich Lösel

Eine Untersuchung von vollzugsöffnenden Maßnahmen und Rückfälligkeit bei Sexualstraftätern in Bayern

Abstract:

Vollzugsöffnende Maßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil des auf Resozialisierung ausgelegten Strafvollzugs. Obwohl ihre rückfallpräventive Wirkung theoretisch gut fundiert ist, gibt es wenige Erkenntnisse zum Zusammenhang zwischen Vollzugslockerungen und Rückfälligkeit, die a-priori Unterschiede zwischen gelockerten und nicht gelockerten Straftätern berücksichtigen.

Die vorliegende Studie untersucht daher, welche Risikofaktoren mit vollzugsöffnenden Maßnahmen bei Sexualstraftätern assoziiert sind und ob Lockerungen mit Rückfälligkeit zusammenhängen. Die Daten stammen von allen 2004 bis 2015 in Bayern entlassenen Sexualstraftätern mit mindestens zwei Jahren Freiheitsstrafe (n = 1.496). Rückfälligkeit wurde über BZR-Auszüge eingeholt und lag für n = 1.238 Sexualstraftäter vor.

Etwa 30 % der Sexualstraftäter erhielten in Haft Lockerungen. Der Anteil war signifikant höher für behandelte, geständige, weniger kriminell vorbelastete, deutsche und sozial integrierte Gefangene sowie für Missbrauchstäter und für jene, die nicht disziplinarisch auffällig wurden. Gelockerte Gefangene wurden seltener rückfällig und blieben im Fall eines Rückfalls länger straffrei, auch unter Kontrolle weiterer Risikofaktoren. Der Effekt wurde vor allem durch eine bessere Entlassungssituation vermittelt. Alternative Erklärungsmodelle und Implikationen für die Vollzugsplanung werden diskutiert.

Dr. Lena C. Carl, Praxis Dr. Vilsmeier, Dingolfing

Prof. Dr. Friedrich Lösel, Universität Erlangen-Nürnberg & Cambridge University